

Aktualisierte Umwelterklärung **2014**

KAB Kärntner Abfallbewirtschaftung GmbH



Steigender Energieverbrauch, wachsende Abfallmengen aber knapper werdende Ressourcen. Auch wenn wir ständig mit diesen Themen konfrontiert werden, werfen wir mehr weg und benötigen mehr Energie als je zuvor. Während an der Bewusstseinsbildung der Bevölkerung gearbeitet wird, liegt ein großer Anteil bei der Wirtschaft und der Entwicklung von Alternativen. Das heißt, erneuerbare Energie anstatt Atomkraft und Ressourcenwirtschaft anstelle von Wegwerfwirtschaft.

Die Begriffe „Nachhaltigkeit“ und „Klimaschutz“ gelten als Eckpfeiler des modernen Umweltschutzes und sind die zentralen Herausforderungen der abfallwirtschaftlichen Maßnahmen der KAB. Mit innovativen Ideen versucht die KAB Potentiale der Entsorgungswirtschaft umweltschonend zu nutzen.

„Der Umwelt zuliebe“ ist nicht nur der Leitspruch unseres Unternehmens, sondern gilt als Grundsatz für jegliche Tätigkeit und Handeln in unserer Firma. Durch das Sammeln, Sortieren und vor allem Wiederaufbereiten von Abfällen und Wertstoffen leisten wir einen wichtigen Beitrag für eine saubere Umwelt – und das sehr erfolgreich seit 1989. Die Basis dieses Erfolges sind zufriedene motivierte Mitarbeiter. Wir legen allergrößten Wert auf ständige Weiterbildung der Mitarbeiter durch spezifische Fortbildungen und Schulungen.

Hohe Kundenorientiertheit ist das Fundament unserer Firmenphilosophie. Das Feedback der Kunden trägt wesentlich dazu bei, dass wir unsere Services und Leistungen ständig verbessern und an die Bedürfnisse der Kunden anpassen können. Es ist uns ein großes Anliegen, gerade auch Unternehmen und Kommunen mit individuellen und immer an den neuesten Stand der Gesetzeslage angepassten Abfallentsorgungskonzepten zu unterstützen.

Durch die Eintragung in das EMAS Register und der Einführung eines Umweltmanagementsystem wird die kontinuierliche Verbesserung auch im Bereich des betrieblichen Umweltschutzes geschaffen, Rechtssicherheit wird gewährleistet, die Stoff- und Energieströme werden optimiert und Betriebsstörungen sowie Unfälle können verringert werden.

Mit freundlichen Grüßen,
GF Mag. (FH) Werner Bleiberg

Aktualisierte Umwelterklärung 2014

Gemäß EMAS III Verordnung (Verordnung EG NR. 1221/2009)

	VORWORT	2
	INHALTSVERZEICHNIS	3
DAS UNTERNEHMEN	1. UNTERNEHMENSLEITBILD	4
	2. CHRONIK	5
	3. STANDORTBESCHREIBUNG	6
	3.1. FIRMENSPEZIFISCHE DATEN	6
	4. STANDORT- UND TÄTIGKEITSBESCHREIBUNG	7
	5. PROZESSLANDKARTE	8
	6. ORGANIGRAMM	9
UNSERE LEISTUNGEN	7. TÄTIGKEITSBESCHREIBUNG	10
	8.1. ERSATZBRENNSTOFFAUFBEREITUNG	11
	8.1.1. ANLAGENDATEN	11
	8.1.2. ANLAGENBESCHREIBUNG	12
	8.2. SORTIERANLAGE	13
	8.3. LABOR	14
	8.4. GEFÄHRLICHE ABFÄLLE	15
	8.5. BODENAUSHUBDEPONIE	17
	8.6. BAURESTMASSEN	17
	8.7. ALTHOLZAUFBEREITUNG	17
	8.8. GRÜNSCHNITT	17
	8.9. DIENSTLEISTUNGEN ALLGEMEIN	17
ERFOLGE	9. UMWELTPOLITIK	18
	10. HERSTELLUNG DER RECHTSSICHERHEIT	20
	11. UMWELTMANAGEMENTSYSTEM	20
	12. UMWELTAUSWIRKUNGEN	22
	12.1. GRUNDLAGE FÜR DIE BEWERTUNG	22
	12.2. BEWERTUNG DER UMWELTAUSWIRKUNGEN	23
	13. KERNINDIKATOREN UND UMWELTKENNZAHLEN	24
	14. ABFALLRELEVANTE DARSTELLUNG DER KAB	26
	14.1. WARTUNG UND INSTANDHALTUNG	26
	14.2. VERMEIDUNG UND VERWERTUNG VON ABFÄLLEN	26
	14.3. VERWALTUNG, BÜRO, AUFENTHALTSRÄUME	26
	15. GENERELLE AKTIVITÄTEN ZUR SOZIALEN UNTERNEHMENSVERANTWORTUNG	28
	16. UNTERNEHMENSZIELE UND VERBESSERUNGSMASSNAHMEN	30
	16.1. BEREITS ERLEDIGTE BZW. LAUFENDE MASSNAHMEN	30
	16.2. OFFENE MASSNAHMEN	31
	17. GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG	32
18. IMPRESSUM	33	

1.

Unternehmensleitbild

Die Kärntner Abfallbewirtschaftung GmbH

Ursprünglich gegründet als Unternehmen für die Bauschuttauftbereitung entwickelte sich die KAB zu einem modernen abfallwirtschaftlichen Kompetenzzentrum. „Der Umwelt zu Liebe“ ist nicht bloß der Leitspruch der KAB, sondern gilt als Grundsatz für jegliche Tätigkeit und Handeln in unserer Firma. Ziel der KAB ist die Sammlung, Sortierung und Aufbereitung von Wertstoffen für eine saubere Umwelt. Dabei baut unser Unternehmen auf drei Säulen:

Umfangreiche Beratung und kompetentes Kundenservice

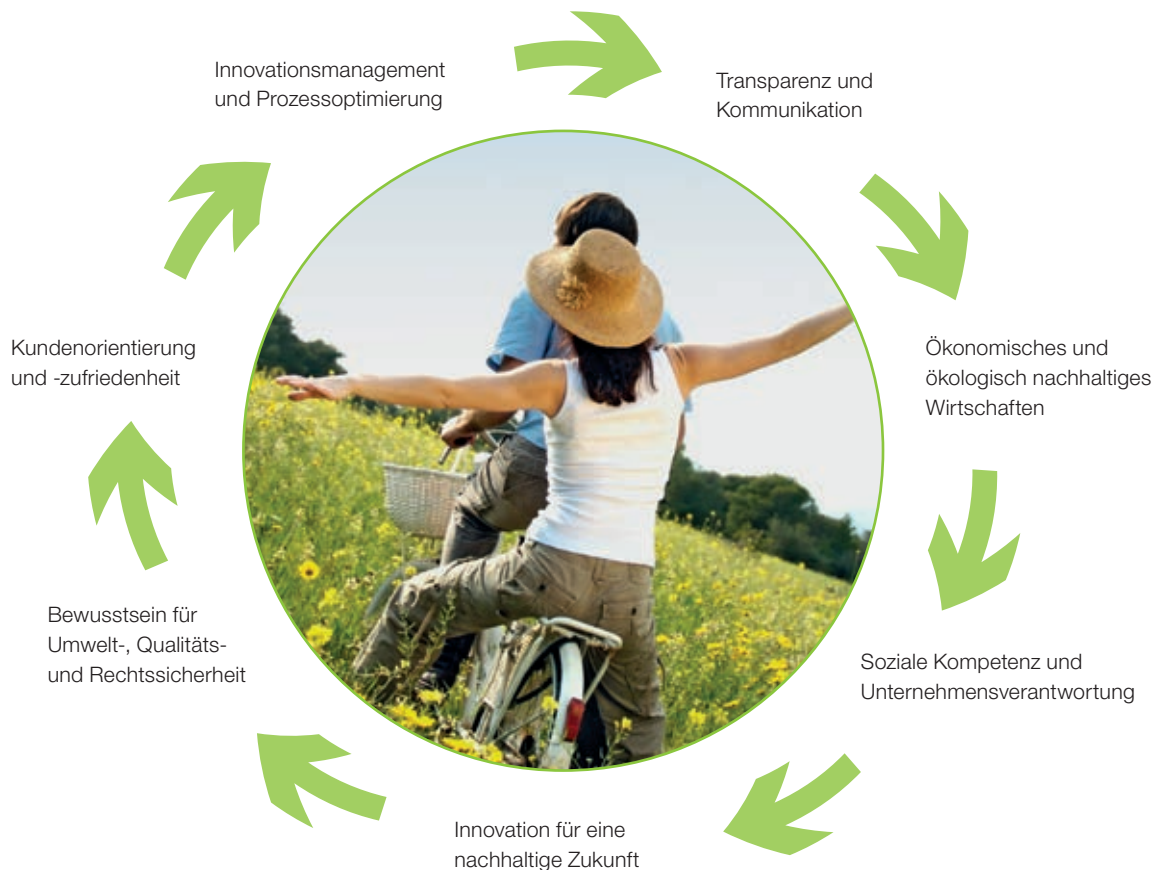
Hohe Kundenorientierung ist ein maßgebliches Ziel unseres Unternehmens. Der ständige Kundenkontakt liefert uns Informationen für Verbesserungen und die Weiterentwicklung unserer Services und Leistungen. Ziel ist es, unseren Kunden ein Service und Leistungspaket anzubieten, welches vollständig deren Wünschen und Bedürfnissen entspricht.

Unsere Mitarbeiter

Die Basis des Erfolgs eines Unternehmens sind die Mitarbeiter. Daher legen wir großen Wert auf zufriedene und motivierte Mitarbeiter. Zahlreiche Ausflüge und betriebsinterne Aktivitäten sorgen für ein angenehmes Betriebsklima und eine hohe Teamorientierung in unserem Unternehmen. Die KAB legt auch allergrößten Wert auf ständige Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter durch diverse Fortbildungen und Schulungen.

Individuelles Abfallentsorgungskonzept

Die sich oft ändernden gesetzlichen Vorschriften im Bereich der Abfallentsorgung zwingen Unternehmen sich oftmals mit völlig unbekannten Themen zu beschäftigen. Deswegen ist es der KAB ein großes Anliegen Firmen und Unternehmen im Bereich der Abfallentsorgung zu unterstützen. Um ein individuelles Abfallentsorgungskonzept für Betriebe zu erstellen, erfordert es ein umfangreiches Know-How, immer am neuesten Stand der Gesetzeslage zu sein und nicht zuletzt auch die präzise Umsetzung von der Theorie in die Praxis.



2. Chronik

- | | |
|-------------|--|
| 1989 | <ul style="list-style-type: none"> • Firmengründung – ursprünglicher Zweck war die Bauschutttaufbereitung |
| 1990 | <ul style="list-style-type: none"> • Inbetriebnahme einer der ersten österreichischen Abfallsortieranlagen |
| 1997 | <ul style="list-style-type: none"> • Neubau der Recyclinghalle und Sortieranlage nach Brandschaden • Beginn der Verpackungssortierung (gelbe Tonne) |
| 2001 | <ul style="list-style-type: none"> • Zertifizierung zum Entsorgungsfachbetrieb (VEFB) |
| 2002 | <ul style="list-style-type: none"> • Inbetriebnahme einer Aktenvernichtungsanlage |
| 2003 | <ul style="list-style-type: none"> • Errichtung eines befestigten Holzzwischenlagers |
| 2005 | <ul style="list-style-type: none"> • Errichtung eines neuen, überdachten Gewerbemüllanlieferplatzes mit Betondichtwanne • Inbetriebnahme einer Splittinganlage für die Herstellung von Ersatzbrennstoffen |
| 2006 | <ul style="list-style-type: none"> • Kauf des bisherigen Mietgrundstückes (ca. 40.000 m²) • Inbetriebnahme einer 2. Siebanlage mit Magnetabscheider für die Aufbereitung von Gewerbeabfällen • Regionale Übernahmestelle für Elektroaltgeräte (Kühlgeräte, Bildschirme, Leuchtstoffröhren, Monitore, Elektroklein- u. -großgeräte) |
| 2007 | <ul style="list-style-type: none"> • Installation einer zweiten Waage mit vollautomatischer Kameraerfassung • Errichtung eines Grünschnittplatzes • ARA (gelber Sack, gelbe Tonne) - Sortierpartner für alle Kärntner Bezirke • Recyclinghof für die Gemeindebürger von Magdalensberg |
| 2008 | <ul style="list-style-type: none"> • Planung und Neubau eines Zwischenlagers für gefährliche Abfälle inkl. Laborbetrieb • Errichtung überdachter Hallenflächen für Kartonagen, Kunststoffe und Metalle • Regionale Übernahmestelle für Gerätebatterien, Fahrzeugbatterien • KAB Alpe Adria - Betreuung italienischer Industrie- und Gewerbekunden in den Regionen Veneto, Friaul- Julisch und Venetien, Marche und Lombardei |
| 2009 | <ul style="list-style-type: none"> • Inbetriebnahme des modernsten Zwischenlagers für gefährliche Abfälle im Süden Österreichs • Eröffnung des umweltanalytischen Betriebslabors |
| 2010 | <ul style="list-style-type: none"> • Planung und Errichtung einer Bodenaushubdeponie • Erweiterung des Zwischenlagers für gefährliche Abfälle |
| 2011 | <ul style="list-style-type: none"> • Inbetriebnahme der Bodenaushubdeponie • Errichtung und Inbetriebnahme der modernsten Ersatzbrennstoffaufbereitungsanlage (EBS) im Süden Österreichs • Neubau und Inbetriebnahme der Sortieranlage für Kunststoffe (ARA - gelber Sack/gelbe Tonne) |
| 2012 | <ul style="list-style-type: none"> • ARA - Sortierpartner für alle Kärntner Bezirke • Eintragung in das EMAS-Register (eco-management and audit-scheme) und ISO 9001 sowie ISO 14001 Zertifizierung |
| 2013 | <ul style="list-style-type: none"> • Genehmigung zur Erweiterung der Fläche des Betriebsstandortes, Planung und Genehmigung eines erweiterten Oberflächenwasserkonzeptes • Schließung des Deponie Kompartiment I, Genehmigung der Asphaltierung im Erweiterungsteilbereich I |
| 2014 | <ul style="list-style-type: none"> • Brandereignis im November und Zerstörung aller Lagerboxen und der Maschinenhalle, Wiedererrichtung der Hallen und Anlage |

3.

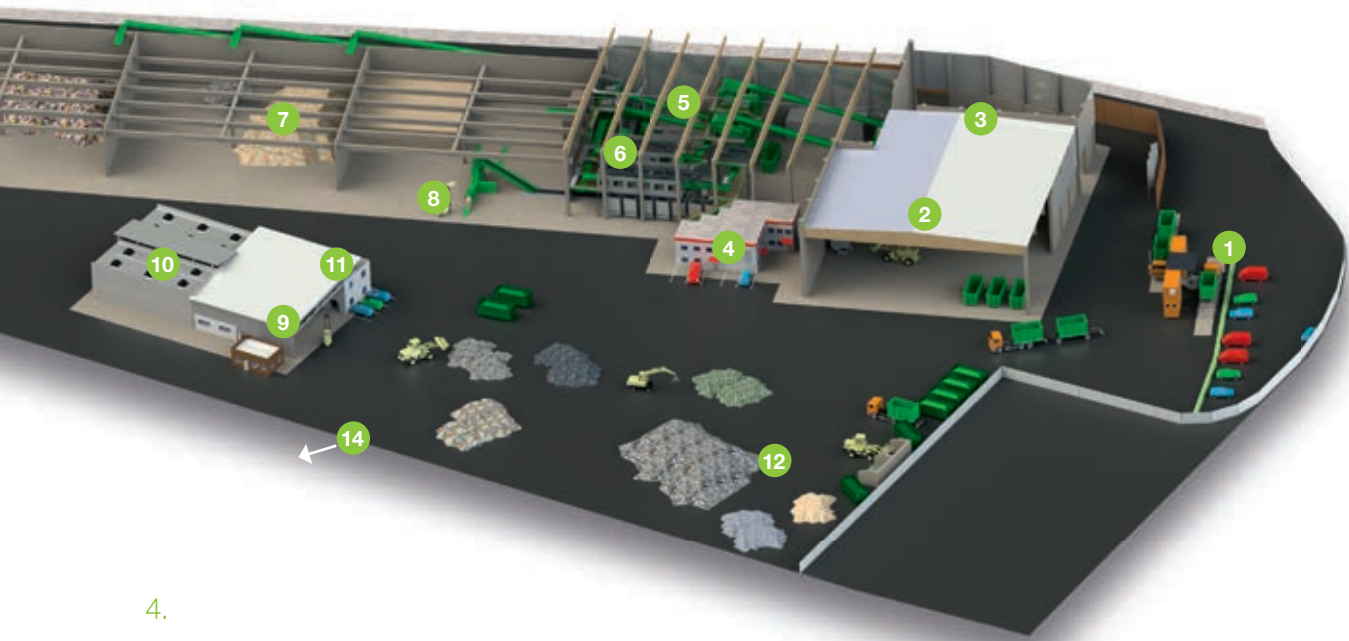
Standortbeschreibung



3.1.

Firmenspezifische Daten

Firma	KAB Kärntner Abfallbewirtschaftung GmbH
Anschrift	Ziegeleistraße 50 A-9020 Klagenfurt am Wörthersee
Personen GLN	9008390016558
Standort GLN	9008390214787
Betriebsgrundstücke	1378/3 KG Hörtenndorf
Bodenaushubdeponie	1378/1 KG Hörtenndorf
Firmeninhaber	Kostmann GesmbH (63,75%) KOSTMANN Strabag AG (36,25%) STRABAG
Geschäftsführer	Mag. (FH) Werner Bleiberger
Abfallrechtlicher Geschäftsführer	Prok. Dipl. Chem. Marco Bänder
Verantwortliche Person gem. §26 AWG	Prok. DI Gerald Sertschnigg
Betriebsleitung	Ernst Koitz
Beschäftigte	ca. 49 (bis zum Brandereignis)
Firmenbuchnummer	FN 92695t
UID-Nummer	ATU 25750504
ÖNACE Zuordnung	38.1 und 38.2 / Abfallsammlung und -behandlung
Zertifizierungen	Entsorgungsfachbetrieb EMAS III ISO 9001 ISO 14001   

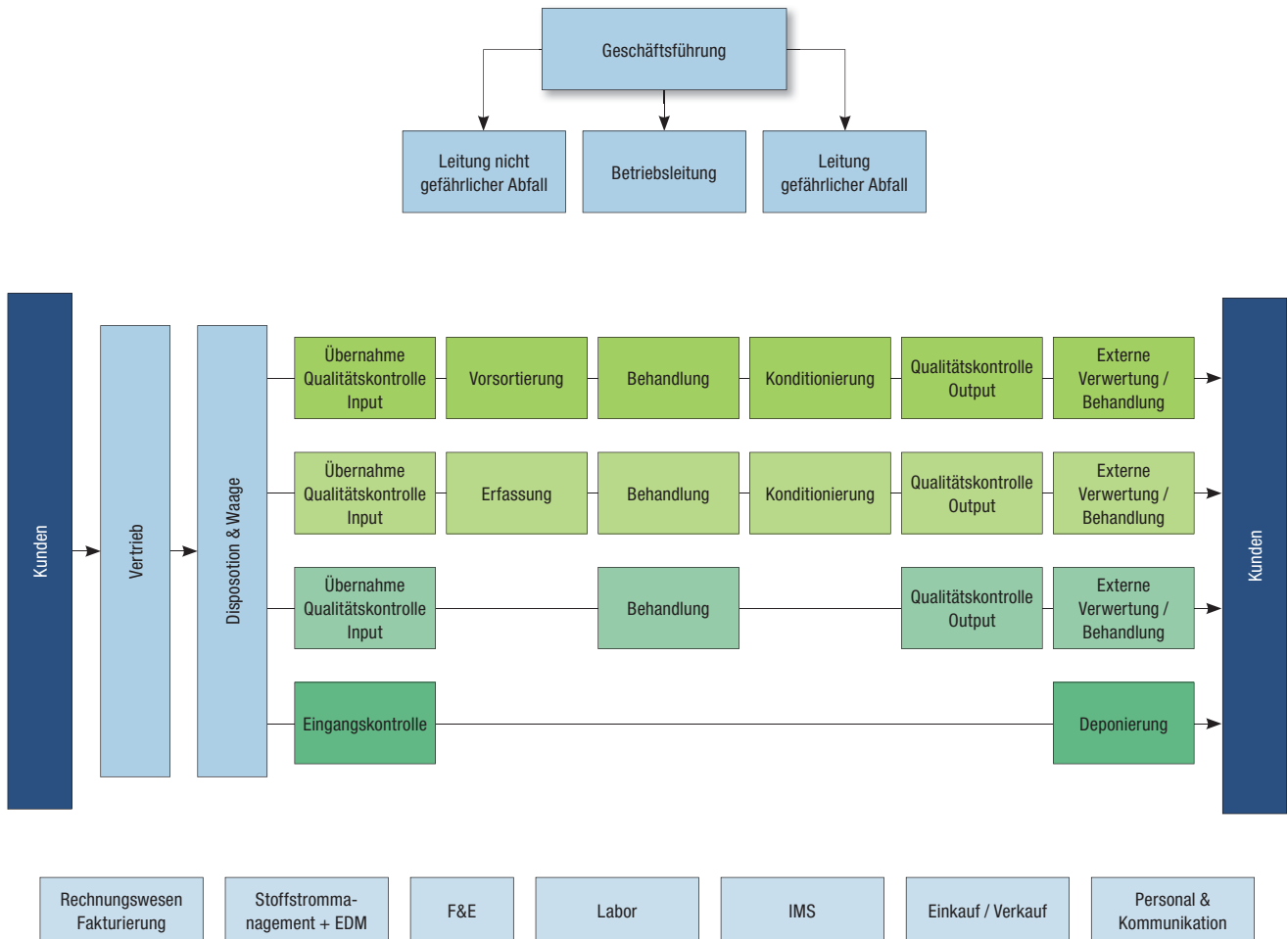


4.

Standort- und Tätigkeitsbeschreibung

Nr.	Bereich	Tätigkeit
1	Eingangsbereich und Waage	Verwiegung und Disposition der Anlieferungen und Abholungen (automatische Kennzeichenerkennung)
2	Anlieferhalle Gewerbe- und Sperrmüll	1.500m ² überdachter Anlieferbereich für Vorsortierung und Aufgabe in die Anlage
3	Anlieferhalle Kunststoffverpackungen	600m ² überdachter Anlieferbereich für Kunststoffverpackungen aus der ARA Sammlung und Aufgabe in die Anlage
4	Verwaltungsgebäude	Bereich Geschäftsführung, Büro- und Besprechungsräume, sanitäre Einrichtungen, Umkleide- und Aufenthaltsräume für die Mitarbeiter
5*	Aufbereitungslinie Ersatzbrennstoffe	Maschinentechnik für Aufbereitungsprozess (Zerkleinerung, Separierung, Ausschleusung Wertstoffe, Konfektionierung, Fordertechnik)
6*	Aufbereitungslinie Kunststoffverpackungen	Maschinentechnik für Sortierprozess der ARA Kunststoffverpackungen (Aufgabe und Separierung, Sortierkabinen, Konfektionierung, Fördertechnik)
7*	Überdachter Lagerbereich	3 brandschutztechnisch getrennte Lagerbereiche für verschiedene Outputfraktionen 8.000m ² Produktions- und Lagerbereich
8*	Ballenpresse	Verpressung und Konditionierung verschiedenster Fraktionen aus der Anlage oder durch Direktaufgabe, auch als Dienstleistung für Kunden
9	Anlieferbereich Gefährliche Abfälle	Explosionsgeschützter, überdachter Anlieferbereich für gefährliche Abfälle
10	Lager für gefährliche Abfälle	6 getrennte, explosionsgeschützte Lagerboxen mit modernster Sicherheitstechnologie, sowie Umfüll- und Waschboxen, Verwiegung überdachter Lager- und Manipulationsbereich (ca. 1.000 m ²)
11	Labor für Abfall- und Umweltanalytik	Modernst ausgestattetes Labor für Abfallanalysen, Qualitätssicherung der In- und Outputfraktionen
12	Freilagerflächen	Lagerflächen für nicht gefährliche Abfallarten auf befestigtem Untergrund, 12.000m ²
13	Manipulationsbereich für Container	Abstell-, Tausch- und Pufferbereich für Container, Mulden und Behälter jeglicher Art
14	Deponiebereich	Bodenaushubdeponie mit einem Verfüllvolumen von ca. 80.000m ³
15	Bereich Baustoffrecycling	Qualitätsgesicherte Aufbereitung von Baurestmassen zur Herstellung von Recyclingbaustoffen im Rahmen des Österreichischen Güteschutzes
*	Durch Brandereignis 11/2014 derzeit außer Betrieb.	

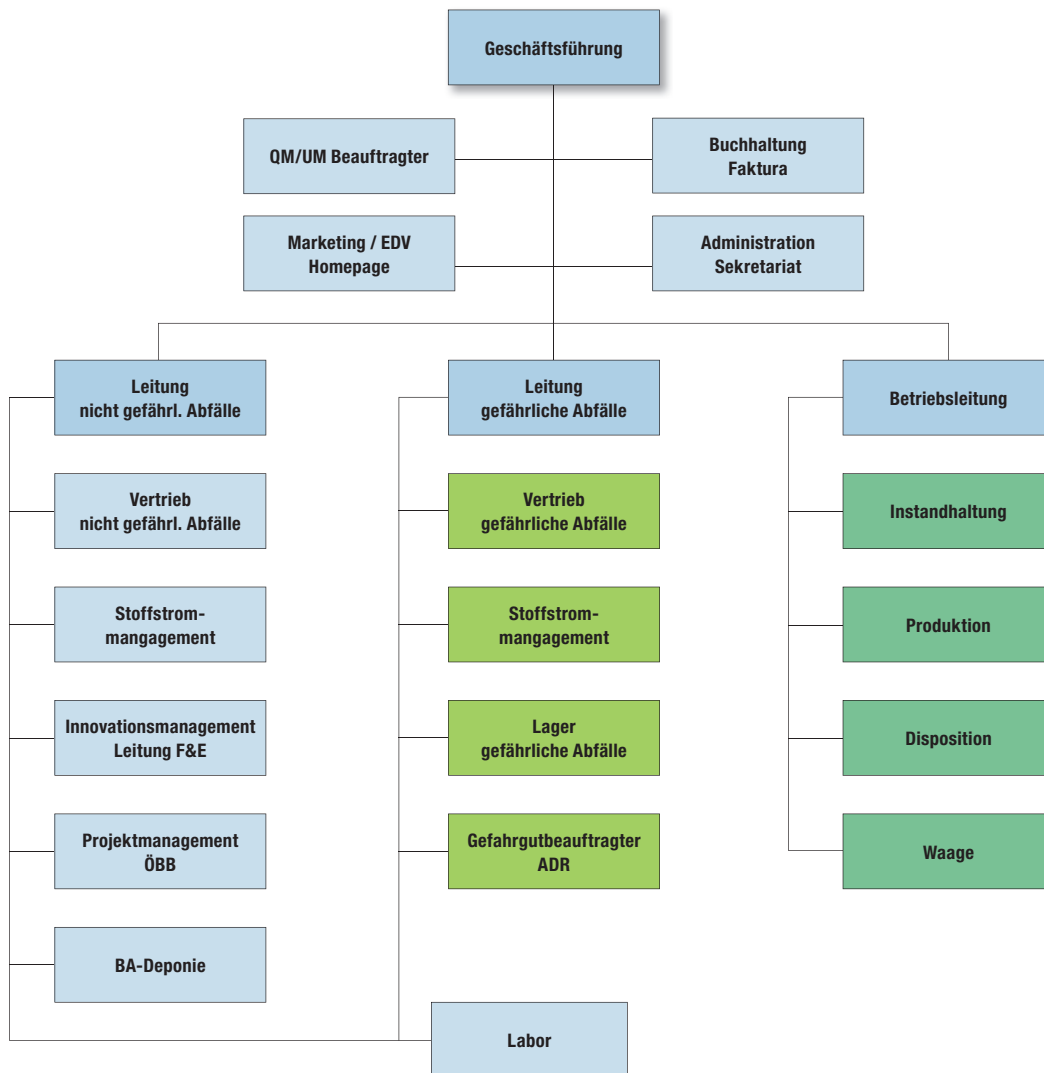
5. Prozesslandkarte



Erläuterungen:

- Nicht gefährliche Abfälle
- Gefährliche Abfälle
- Baustoff-Recycling
- Bodenaushubdeponie
- Unterstützende Prozesse

6. Organigramm





7. Tätigkeitsbeschreibung

Die Begriffe „Nachhaltigkeit“ und „Klimaschutz“ gelten als Eckpfeiler des modernen Umweltschutzes und sind die zentralen Herausforderungen der abfallwirtschaftlichen Maßnahmen der KAB. Mit innovativen Ideen versucht die KAB Potentiale der Entsorgungswirtschaft umweltschonend zu nutzen. Ziel der KAB ist die Sammlung, Sortierung und Aufbereitung von Abfällen für eine saubere Umwelt.

Durch modernste Technologien werden alle bei der KAB angelieferten Abfälle zu fast 100 Prozent einer stofflichen oder energetischen Verwertung zugeführt. In Anlehnung an die 5-stufige Abfallhierarchie in der Abfallrahmenrichtlinie liegt die Priorität zunächst in der Rückgewinnung von Wertstoffen und Wiederverwendung im Stoffkreislauf. Der nicht rückführbare Anteil der gesammelten Materialströme wird gesondert einer mehrstufigen Aufbe-

reitung zugeführt und der Industrie als Ersatzbrennstoff sowie als Vorprodukte für die stoffliche Verwertung zur Verfügung gestellt.

Mit dem hochmodernen Zwischenlager für gefährliche Abfälle mit genehmigter Abfallbehandlung und einem betriebseigenen Labor kann die KAB gemeinsam mit ihren Kooperationspartnern für nahezu jede gefährliche Abfallart ein maßgeschneidertes Entsorgungskonzept anbieten. Zusammen mit unseren Logistikpartnern transportiert die KAB alle Abfälle sicher und ordnungsgemäß zu der jeweiligen Destination.

Zusätzlich wird im Auftrag der ARA (Altstoff Recycling Austria) die Sortierung der Kunststoffverpackungssammlung aus ganz Kärnten bei der KAB durchgeführt.

8.1.

Ersatzbrennstoffaufbereitung

Bis zum Brandereignis im November 2014 basierte das Konzept zur mechanischen Behandlung von Abfällen auf den langjährigen Erfahrungen der KAB mit den bisherigen Abnehmern vergleichbarer Abfälle, den spezifischen Qualitätsanforderungen der nachfolgenden Verwertungsanlagen und der Notwendigkeit möglichst flexibel unterschiedliche Inputmaterialien behandeln zu können.

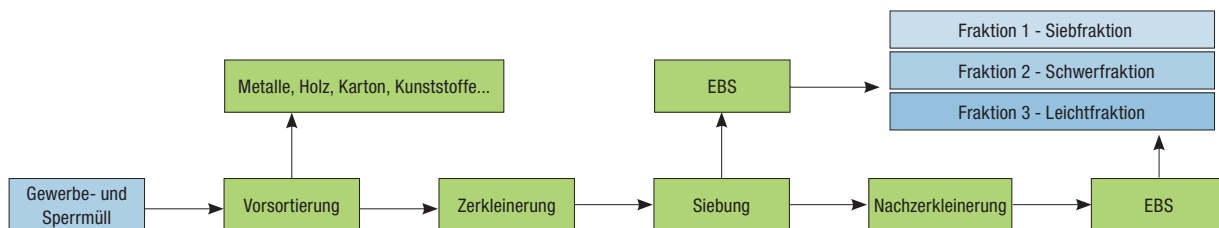
Diesen Anforderungen entsprechend sind mehrstufige Abscheidungen von Metallen und Schwerstoffen sowie die manuelle Sortierung bestimmter Fraktionen vorgesehen. Weiters beinhaltet die Anlagentechnik eine zweistufige Zerkleinerung um die Inputströme „anlagengängig“ zu machen,

sowie die gewünschten Korngrößen der Outputströme sicher zustellen. Um eine für den Transport optimierte Dichte zu erreichen, ist eine Konditionierung von diversen Fraktionen mittels Ballenpresse vorgesehen.

8.1.1. Anlagendaten

Durch den Brand wurde die gesamte Aufbereitungstechnik der KAB zerstört. Derzeit wird intensiv an der Planung für die zukünftige Anlage gearbeitet. Das Hauptaugenmerk wird aber auch zukünftig auf der Erzeugung von qualitätsgesicherten Ersatzbrennstoffen und der Rückführung von Wertstoffen in den Wirtschaftskreislauf liegen.

■ ERSATZBRENNSTOFFPRODUKTION (EBS)



■ MATERIALSTRÖME

Betrachtet man die gesamte Verfahrenskette der Aufbereitung, so werden folgende Materialströme generiert:

Wertstoffe aus der manuellen Vorsortierung	Wertstoffe aus der maschinellen Sortierung mittels Anlagentechnik	Thermische Outputfraktionen
<ul style="list-style-type: none"> - div. Eisen- und Nichteisenmetalle - Kartonagen und Papier - Holz - Inertstoffe und Bauschutt - Störstoffe und gefährliche Abfälle - Sonderfraktionen 	<ul style="list-style-type: none"> - Eisenfraktion - Nichteisenfraktion 	<ul style="list-style-type: none"> - niederkalorische Feinfraktion (Korngröße <20mm, Heizwert circa 10MJ/kg) - mittelkalorische Überkornfraktion (Korngröße 100mm, Heizwert circa 18MJ/kg) - hochkalorische Leichtfraktion (Korngröße < 30mm, Heizwert circa 24MJ/kg)

8.1.2. Anlagenbeschreibung (durch Brand zerstört)

Am Beginn des Aufbereitungsprozesses steht die großflächige Anlieferhalle. Die Halle ist in offener Bauweise konstruiert, um von mehreren Seiten Zufahrtmöglichkeiten zu haben und vor allem eine gute Durchlüftung der Halle zu gewährleisten. In der weitläufigen Inputhalle wird das angelieferte Material an entsprechenden Plätzen abgeladen, um schon zum Zeitpunkt der Anlieferung mit der Qualitätskontrolle und -sicherung beginnen zu können.

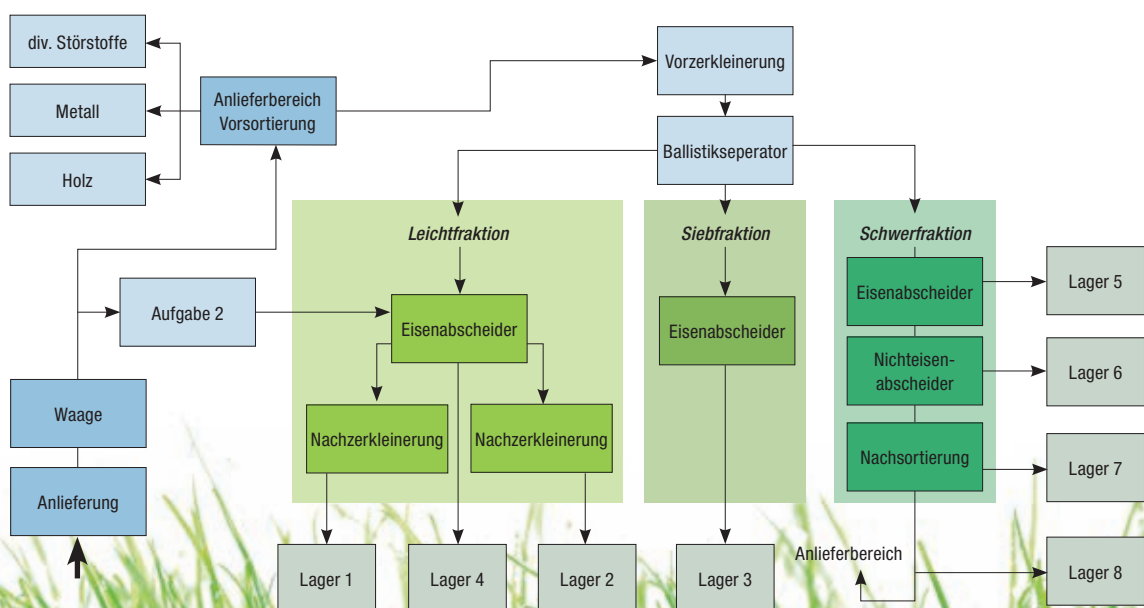
Das Material wird einer Vorsortierung zugeführt. Diese erfolgt größtenteils mit mobilen Geräten, jedoch sind der maschinellen Sichtung Grenzen in der Genauigkeit und Stückgröße gesetzt. Um die Wertschöpfung dennoch hoch zu halten, wird beim Material zusätzlich eine manuelle Vorsortierung vorgenommen. Hauptaugenmerk wird in dieser Phase auf großvolumige Wertstoffe wie bspw. Kartonagen und Papier, Holz, verschiedenste Folien und Eisenteile gelegt.

Weiters werden allenfalls im Inputmaterial enthaltene Fehlwürfe und Störstoffe unter anderem auch Problemstoffe, die aufgrund der Qualitätskriterien nicht in den weiteren Aufbereitungsprozess gelangen dürfen, an dieser Stelle vom Materialstrom abgetrennt und den entsprechenden Entsorgungswegen zugeführt. Das gesichtete Material wird dann mittels Greiferbagger in die Vorzerkleinerung aufgegeben. Der konfektionierte Materialstrom wird über Förderbänder einem Ballistischen Separator zugeführt.

Der ballistische Sichter trennt das vorzerkleinerte Material in 3 Fraktionen:

- Die *erste Fraktion* ist eine Siebfraktion mit einer Korngröße von <20mm. Dieses Siebmaterial wird von kleinen Eisenteilen befreit und als niederkalorischer Brennstoff mit Förderbändern automatisch ins Lager gefördert.
- Die *zweite Fraktion* wird als Schwerfraktion bezeichnet und besteht aus schwereren, rollenden, kubischen Materialien. Neben der Siebfraktion beinhaltet sie den größten Anteil an inerten Stoffen. Die Schwerfraktion wird nach der ballistischen Sichtung einer Metallaufbereitungslinie zugeführt. Diese trennt in einem ersten Schritt durch einen Überbandmagneten die noch enthaltenen ferromagnetischen Bestandteile ab. Die nachgeschaltete Wirbelstromabscheidung separiert noch enthaltene Nichteisenmetalle wie Aluminium, Kupfer oder Messing. Außerdem besteht die Möglichkeit, die von Metallen befreite Schwerfraktion zusätzlich einer händischen Nachsortierung zuzuführen, in der bspw. die inerten Stoffe (Glas, Steine, Keramik) ausgeschleust werden. Der Überlauf wird mittels Förderband in einer Lagerbox gesammelt und steht als mittelkalorische thermische Fraktion zur Verfügung.
- Die *dritte Fraktion* bilden die leichten, flächigen Teile und wird demnach als Leichtfraktion bezeichnet. Diese wird nach Abtrennung von Eisen mittels Überbandmagnetabscheider einer Nachzerkleinerung zugeführt, wobei die Korngröße der Nachzerkleinerung entsprechend den Anforderungen der zu beliefernden Industrieanlagen variiert werden kann. Der auf eine Korngröße <30mm konfektionierte Materialstrom wird über Förderbänder in einer Lagerbox abgeworfen und stellt die hochkalorische Ersatzbrennstofffraktion dar.

■ FUNKTION DER EBS-ANLAGE



8.2.

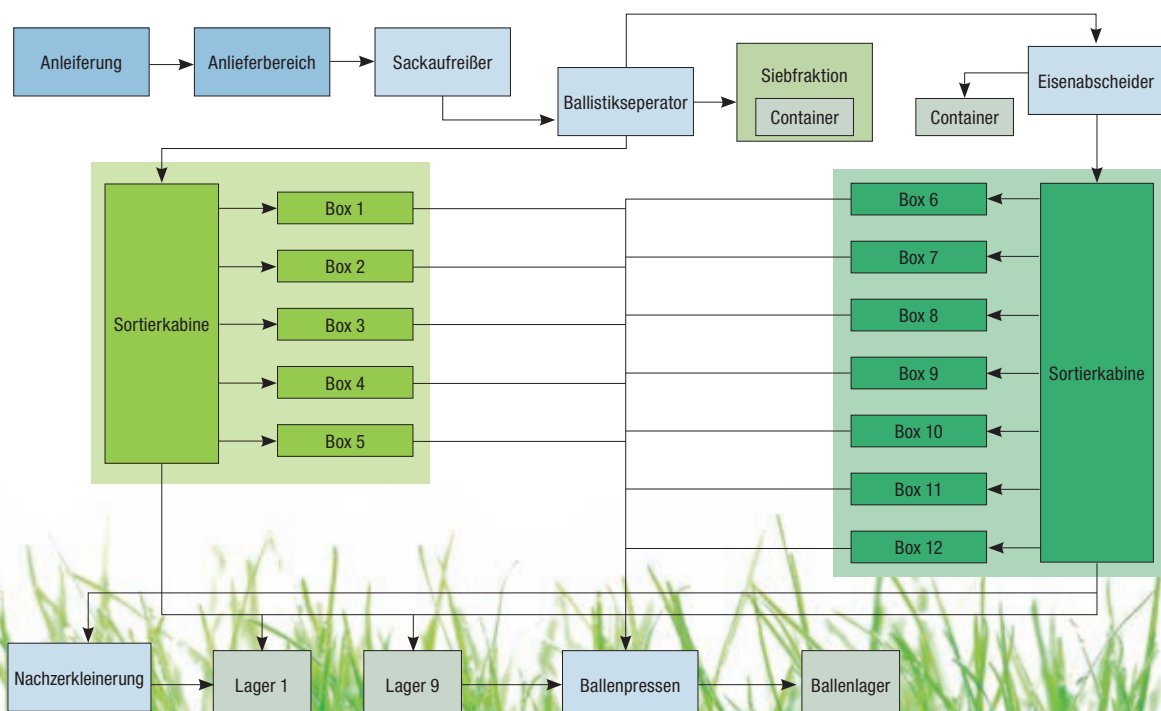
Sortieranlage (durch Brand zertstört)

Der 2. Aufbereitungsweg, in der neuen Produktionsanlage, ist die Sortieranlage für Kunststoffverpackungen aus der ARA Sammlung. Das Material wird mittels mobilen Laders in einen maschinellen Sackaufreißer aufgegeben. Nach einer Vereinzelung wird das Material dosiert zu einer automatischen Vorsortierung gefördert. Dort erfolgt eine Trennung in einen rollenden kubischen Materialstrom (Flaschen, Hohlkörper) und einen flächigen Materialstrom (Folien). Diese getrennten Fraktionen werden dann zwei getrennten Sortierstraßen zugeführt. Auf dem Weg zu den Sortierkabinen erfolgen eine Ausseibung von Kleinteilen und eine automatische Abscheidung von Eisenstücken. In den Sortierkabinen wird eine händische Trennung der einzelnen Materialströme durchgeführt (Flaschen und Hohlkörper unterschiedlicher Farben und Kunststoffen,

Folien unterschiedlicher Farben und Qualität). Um Temperaturschwankungen auszugleichen sind die Sortierkabinen an die zentrale Heizungsanlage angeschlossen. Zusätzlich ist jeder Sortierplatz mit einer Zulufthaube ausgestattet, um die Geruchsbelastung auf einem Minimum zu halten. Mittels Überdruck wird ein permanenter Frischluftzustrom garantiert. Das Überkorn (Restfraktion) kann lose oder in Ballen gepresst gelagert werden und stellt einen hochkalorischen Ersatzbrennstoff dar. Das Überkorn kann jederzeit direkt der Nachzerkleinerung zugeführt werden, wenn vom Endabnehmer eine kleinere Korngröße gefordert ist. Die aussortierten Materialfraktionen können sortenrein in Ballen gepresst werden und stehen so den geeigneten Recyclingwegen zur stofflichen Wiederverwertung zur Verfügung.



■ FUNKTION DER SORTIERANLAGE



8.3.

Labor

Die KAB verfügt über ein betriebseigenes, umfangreich ausgestattetes Labor für die Durchführung von chemischen Analysen im Umwelt- und Abfallbereich. Das Labor unterstützt den Vertrieb, die Abfallbehandlung (Produktion) in den verschiedenen Geschäftsfeldern, den Bereich Forschung und Entwicklung und überprüft im Rahmen der Eigenüberwachung die Einhaltung behördlicher Auflagen. Der Vertrieb hat die Möglichkeit Abfallmuster seiner Kunden dem Labor zu übergeben und auf Eignung für bestimmte Entsorgungsverfahren bei der KAB oder extern prüfen zu lassen.

Ebenso unterstützt das Labor die Vertriebsmitarbeiter beim Bearbeiten von Reklamationen im Input und Output bezüglich der Einhaltung mit Kunden vereinbarter Qualitätskriterien. Ferner kann der Vertrieb seinen Kunden über die Entsorgungsleistungen hinaus, im Sinne einer möglichst umfassenden Kundenbetreuung, auch bestimmte analytische Dienstleistungen im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten und unter Berücksichtigung der Kapazitäten des Labors anbieten.

Bei der Abfallbehandlung unterstützt das Labor die Annahmekontrolle, begleitet die Qualitätskontrolle bei der Behandlung und überprüft die Einhaltung von Qualitätsparametern im Output unter anderem in den Geschäftsbereichen, Herstellung von Ersatzbrennstoffen, Behandlung von gefährlich Abfällen, Herstellung von Recyclingbaustoffen und Deponierung von Abfällen.

Zusammen mit dem Labor und universitären Lehrinrichtungen führt der Bereich Forschung und Entwicklung verschiedenste Projekte z.B. zur Optimierung von Behandlungsverfahren und Entwicklung neuer Verwertungsmöglichkeiten für Abfälle durch. Ebenso überwacht das Labor zusammen mit externen Partnerlaboren die Einhaltung behördlicher Auflagen und gesetzlicher Vorgaben beispielsweise bezüglich der Qualität der bei der KAB anfallenden Abwässer.



8.4.

Gefährliche Abfälle

Mit der Anlage zur Lagerung von gefährlichen Abfällen bietet der Geschäftsbereich „gefährliche Abfälle“ Abfallerzeugern aus dem privaten Bereich, aus Industrie und Gewerbe und auch Mitbewerbern die Möglichkeit der Entsorgung bzw. Lagerung von gefährlichen Abfällen in einer dem Stand der Technik entsprechenden Anlage.

Dabei fügt sich das Konzept nahtlos in die Gesamtstrategie der KAB, als Kompetenzzentrum für Abfallentsorgung, möglichst viele Abfälle zentral an einer Übernahmestelle übernehmen zu

können, ein. Die Genehmigung lässt nicht nur die reine Zwischenlagerung sondern auch das Sortieren, Zusammenführen und Konfektionieren von gefährlichen Abfällen zu.

Mittelfristig sind auf den Marktbedarf ausgerichtete weitere Behandlungsanlagen für gefährliche Abfälle geplant. Ferner dient die Anlage als unerlässliche genehmigungsrechtliche Grundlage für die nationale und internationale Vermittlung von gefährlichen Abfällen (Streckengeschäfte).



■ WERTSCHÖPFUNG

Die Wertschöpfung wird dabei durch die nachstehenden Dienstleistungen und Möglichkeiten lukriert:

- Vermietung von Lagerflächen an Mitbewerber
- Teilnahmemöglichkeit an Ausschreibungen durch behördlich genehmigtes Lager bzw. behördlich genehmigte Schlüsselnummern für gefährliche Abfälle.
- Übernahme von Abfällen. Die Wertschöpfung wird lukriert aus der Differenz nach dem „umgekehrten Großhandelsprinzip“ zwischen dem Erlös übernommener Kleinmengen und Kosten für die weitere Entsorgung großer Mengen, begünstigt durch die große Lagerkapazität der Anlage.
- Zusätzliche Wertschöpfung durch Sortierung von Abfällen zur Herstellung reiner Fraktionen nach Vorgaben der finalen Beseitigungs-/Verwertungsanlage mit dem Ziel der hochwertigen Verwertung und Reduzierung der Entsorgungskosten.
- Zusätzliche Wertschöpfung durch Restentleerung und gegebenenfalls Reinigung von Verpackungen. Rückführung der Verpackungen in den Wertstoffkreislauf unter Erzielung eines Erlöses bei gleichzeitiger Reduktion der Menge zu entsorgendem gefährlichen Abfall.
- Nationale und internationale Streckengeschäfte. Das Lager stellt dabei die genehmigungsrechtliche Grundlage dar und ist gleichzeitig Referenz gegenüber Kunden.



8.5.

Bodenaushubdeponie

Seit Sommer 2011 verfügt die KAB über eine Bodenaushubdeponie samt Zwischenlagerfläche mit einem Volumen von ca. 80.000m³. Der Deponiebereich befindet sich am im Norden angrenzenden Grundstück und war ursprünglich eine Lehmgrube einer Ziegelfabrik. Nach Ende Verfüllmaßnahmen und ordnungsgemäßer Schließung der Deponie voraussichtlich im Jahr 2015 wird das Areal als Erweiterung des Betriebsgeländes der KAB dienen.

8.6.

Baurestmassen

Die KAB betreibt auch eine Baurestmassenaufbereitung. Als Input wird hauptsächlich Gleisschotter aus diversen Bauvorhaben der ÖBB verwendet. Die KAB stellt nach den Vorgaben der Richtlinien des Baurestmassenverbandes qualitätsgesicherte Recyclingmaterialien unterschiedlicher Qualitäten her. Seit Frühjahr 2012 ist die KAB zusätzlich Mitglied des Österreichischen Güteschutzverbandes und unterzieht somit ihre hergestellten Recyclingbaustoffe dem Güteschutz.

8.7.

Altholzaufbereitung

Bau- und Abbruchholz sowie jegliche Art von Altholz aus den verschiedensten Bereichen des täglichen Lebens werden bei der KAB gesammelt und auf befestigten Untergrund gelagert. Das Altholz wird mittels Schredder zerkleinert, konfektioniert und einer stofflichen Verwertung zugeführt oder als Brennstoff zu diversen regionalen Mitverbrennungsanlagen verbracht, wo diese Materialien den Einsatz von fossilen Primärenergieträgern ersetzen.

8.8.

Grünschnitt

Grün- und Strauchschnitt sowie Garten- und Parkabfälle können bei der KAB entsorgt werden. Das biogene Material wird gesammelt und sobald eine ausreichende Menge für eine Aufbereitung am Lagerplatz vorhanden ist, wird das Material zerkleinert, gesiebt und einer entsprechenden Verwertung im Kompostwerk zugeführt.

8.9.

Dienstleistungen allgemein

Container, Mulden und Behälter:

Die KAB geht auf die individuellen Wünsche der Kunden ein und bietet für verschiedene Anforderungen Behälter, Mulden und Container an (z.B. 7m³ Mulde für die Entsorgung von Bauschutt oder ein 1100lt. Umleerbehälter für die regelmäßige Entsorgung von Gewerbeabfall). Zusammen mit den Logistikpartnern transportiert die KAB sowohl gefährliche als auch nicht gefährliche Abfälle (egal ob in Container, Mulde oder Sattelzug, Stückgut, Schüttgut, Flüssigkeiten oder Schlämme) sicher und ordnungsgemäß von der Anfallstelle bis zum Endverwerter

Behälter - gefährliche Abfälle:

Im Bereich „gefährliche Abfälle“ stellt die KAB diverse Behälter in den Größen von 200lt. bis 1000lt. zur Verfügung. Diese Behälter sind nach ADR geprüft und werden beim Abtransport durch den Fahrer auch dementsprechend bezettelt. Weiters ist die KAB im Bereich Öl-Benzinabscheider und Sandfanginhalte tätig. Diese Fraktionen werden mit einem Saug/Tankfahrzeug abgesaugt, ordnungsgemäß entsorgt sowie die Tanks gereinigt. Die KAB führt Beprobungen in diesem Segment mit Hilfe des eigenen Labors durch und erstellt danach die entsprechenden Analysenprotokolle. Im Bereich Gefahrguttransporte steht die KAB für Auskünfte durch geschultes Personal zur Verfügung. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, bei der KAB die Ausbildung zum Gefahrgutlenker in Anspruch zu nehmen.

Lohnverpressen:

Die KAB bietet eine Lohnverpressung an. Sortenreine Materialien können mittels Aufgabe auf ein Förderband direkt der Ballenpresse zugeführt werden. Die fertigen Ballen werden zu einem separaten Zwischenlager gebracht. Eine frachtbare Menge wird dem Eigentümer des Materials gemeldet und ein Abtransport in die Wege geleitet.

Personalbereitstellung:

Die KAB stellt Personal zur Verfügung, das mit Hilfe, Rat und Tat zur Seite steht. So befüllt das Leihpersonal bspw. bei Entrümpelungen die Container vor Ort mit Sperrmüll oder steht für andere Dienstleistungen wie z.B. WC-Betreuung bei Events zur Verfügung.

Weitere Dienstleistungen:

Zusätzlich besteht die Möglichkeit, bei der KAB mobile Miet-WC's, Lager- bzw. Bürocontainer oder eine Schuttrutsche für Baustellen zu mieten. Zu den weiteren Dienstleistungen zählt die Erstellung von Abfallwirtschafts- und Entsorgungskonzepten oder die Beratung vor Ort über die optimale Entsorgung.



9.

Umweltpolitik

Aufbauend auf ein ganzheitliches System zur Integration von Qualitäts- und Umweltpolitik hat die KAB ein Managementsystem eingeführt, dass die Qualität der Produkte und Dienstleistungen, sowie auch die umweltrelevanten Aspekte dieser Tätigkeiten gleichermaßen berücksichtigt.

Als führendes Unternehmen in der Entsorgungswirtschaft ist es für die KAB selbstverständlich, dass nicht nur die Qualität der Dienstleistungen, sondern auch die Schonung der Umwelt als oberster Grundsatz für alle Aktivitäten gilt.

Durch massive Investitionen in neue Anlagenteile und das Bekenntnis zur umweltfreundlichen Abfallwirtschaft hat der Wandel bei der KAB hin zum nachhaltigen Wirtschaften und effizienten Gestalten schon vor Jahren begonnen. Durch Sammeln, Sortieren und vor allem Aufbereiten der Abfälle aus dem Gewerbe- und auch Kommunalbereich schafft die KAB aus bereits ausgedienten Materialien wieder Rohstoffe für die Verwertung und schont dadurch natürliche Ressourcen.

Unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit, wird versucht, alle umweltrelevanten Auswirkungen am Standort zu minimieren. Der Slogan „**Der Umwelt zuliebe**“ ist kein leeres Schlagwort, sondern wird von der Geschäftsführung als Verpflichtung angesehen.

1

Die Einstellung der KAB zur Umwelt zeigt sich nicht nur generell in der Tätigkeit als abfallwirtschaftliches Unternehmen, sondern wird auch durch den Umstand dokumentiert, dass aus freien Stücken ein Umweltmanagementsystem eingeführt wird, das über die Einhaltung der behördlichen Vorschriften hinaus zu kontinuierlichen Verbesserungen verpflichtet. Dabei wird nicht davor zurückgeschreckt, die umweltbezogenen Leistungen von unabhängigen Stellen prüfen zu lassen.

2

Durch laufende Schulungen – intern oder extern – ist das Personal immer auf dem neuesten Wissensstand über die aktuellen Wiederverwertungsmöglichkeiten. So kann eine optimale Aussortierung der noch verwertbaren Altstoffe gewährleistet und die Verwertungsquote gesteigert werden.

3

Das Forcieren von Innovationsmanagement und laufende Optimierungen am Aufbereitungsprozess garantieren eine stetige Weiterentwicklung. Die KAB ist ständig bemüht, durch die Entwicklung von Dienstleistungen neue Impulse am Entsorgungssektor zu setzen und achtet bei der Umsetzung drauf, dass bei der Wahl der zum Einsatz gelangenden Maschinen und Hilfsstoffe die Umweltverträglichkeit neben der Qualität die obersten Entscheidungskriterien sind.

4

Als Entsorger ist nicht nur das „Reinhalten“ beim Kunden die Verpflichtung, sondern auch das eigene Firmengelände, die angrenzenden Grundstücke und die Einzugsgebiete zum Unternehmen gehören zu Aufgabengebieten. Die KAB sieht die Einhaltung der strengen abfallwirtschaftlichen Behördenauflagen und der umweltrelevanten Rechtsvorschriften nicht als Limit, sondern versteht sie als Minimalziel das übertroffen werden muss.

5

Ständige Eigenkontrollen werden durchgeführt und sind im Qualitäts- und Umweltmanagement dokumentiert. Das eigene Labor ist das Herzstück des Qualitätsmanagementsystems. Die KAB ist somit in der Lage, die Produktionsprozesse permanent analytisch zu begleiten und infolgedessen aussagekräftige Durchschnittswerte über längere Zeiträume zu erhalten. Ziel ist es vor allem, durch die permanenten Analysen und einen schnellen, guten Informationsfluss Ursachen für Abweichungen rasch zu entdecken, genau zu identifizieren und künftigen Fehlern und Qualitätsabweichungen entgegenzuwirken. Ein geordneter Regelungskreis bewirkt somit, dass die Produktion der erzeugten Ersatzbrennstoffe auf hohem Niveau bleibt.

6

Der Umgang mit gefährlichen Abfällen, gehört zur täglichen Arbeit der Mitarbeiter. Aus diesem Grund sind gezielte Schulungen unerlässlich. Die Erstellung eines Notfallkonzeptes, die Einrichtung von selbstständigen Löschanlagen, eine direkte Verbindung zur Berufsfeuerwehr sowie Landeswarnzentrale und die Bereithaltung von Ölbindemittel usw. sind Vorkehrungen, um für einen Störfall bestens gerüstet zu sein.

7

Sollten die Umweltziele oder die Unternehmenspolitik nicht eingehalten werden, werden umgehend die entsprechenden Korrekturmaßnahmen in Kraft gesetzt.

8

Die KAB arbeitet aktiv mit den öffentlichen Stellen zusammen und ist bestrebt, die dadurch gewonnenen Erkenntnisse den Mitarbeitern auf kürzestem Wege weiterzuvermitteln.

9

Die gesellschaftliche Verantwortung wird zukünftig vermehrt wahrgenommen, indem durch mediale Aufklärungsarbeit und zielgerichtete Maßnahmen das Image abfallwirtschaftlicher Tätigkeiten verbessert werden soll. Die Aufklärung der Bevölkerung im Umgang mit Abfall jeder Art ist ein wichtiges Ziel der KAB. Eine zentrale Herausforderung stellt weiterhin die Sensibilisierung der Bevölkerung gegenüber der Entsorgungswirtschaft und ihren nachhaltigen Nutzen für Rohstoffschonung und Klimaschutz dar. Durch Führungen am Betriebsgelände und Fachvorträge in diversen Lehranstalten soll Interessierten der richtige Umgang mit Abfall und den damit verbundenen umweltrelevanten Belangen nahe gebracht werden. Weiters wird die Bevölkerung durch die periodische Veröffentlichung des Umweltmagazins KAB direkt und in Broschüren über Tätigkeiten der KAB laufend informiert.

10

Eine sortenreine Trennung und die genaue Deklaration für den Übernehmer der Produkte ist eine Selbstverständlichkeit. Die im Qualitäts- und Umweltmanagement dokumentierten Vorgehensweisen und Kontrollmechanismen sind der Grundstein dafür.

11

Die Vertreter der KAB unterrichten auch Kunden und Vertragspartner über die betriebseigene Umweltphilosophie und erwarten von ihnen auch, dass sie ihre Arbeitsweise entsprechend gestalten, wenn sie für die KAB tätig sind.

10.

Herstellung der Rechtssicherheit

Um zu gewährleisten, dass alle Rechts- und Verwaltungsvorschriften am Standort eingehalten werden, wurde ein eigens dafür programmiertes Software Produkt angeschafft. Das sogenannte *KEC LexTool* (Fa. Kanzian Engineering & Consulting GmbH) ist eine Windows-basierte Software zur Sicherstellung und Bewertung der Rechtskonformität im Umwelt- und Arbeitssicherheitsbereich. Es dient zur Erfassung und Verfolgung rechtlicher Pflichten, als Werkzeug zur Überprüfung und zur Bewertung aller für den Betrieb relevanten Rechtsvorschriften.

Es besteht die Möglichkeit rechtliche Pflichten zu erfassen und zu verwalten, diese den jeweiligen betrieblichen Anlagen zuzuordnen, daraus erforderliche Aufgaben zu verteilen und deren Erfüllung zu überwachen. Die Aufgaben können dabei automatisch per Email an den jeweiligen Zuständigen versendet werden. Der modulare Aufbau ermöglicht flexible und unternehmensspezifische Anpassungen, übersichtliche Gliederung von Rechtsvorschriften, optimale Zuordnung von Pflichten zu Betriebsanlagen und damit die Minimierung von Haftungen.

Tätigkeit	Verantwortlich für die Ausführung	Intervall
Wer überprüft das Rechtsregister auf Aktualität und Umsetzung	Kommunikationsbeauftragter Behörde	quartalsweise
Information der jeweiligen Bereichsleiter über neue Gesetze, Verordnungen, Bescheide udgl.	Kommunikationsbeauftragter Behörde	nach Bedarf
Evidenzführung der Bescheide	Kommunikationsbeauftragter Behörde	nach Anfall
Ablage der Gesetze und Verordnungen zur Einsichtnahme für alle Mitarbeiter	Kommunikationsbeauftragter Behörde	nach Anfall
Behördenkontakte	Kommunikationsbeauftragter Behörde	nach Anfall
Bereitstellung finanzieller Mittel zur Einhaltung gesetzlicher Auflagen	Geschäftsführung	nach Anfall

11.

Umweltmanagementsystem

Im Frühjahr 2012 wurde der langjährige Gedanke ein Umweltmanagementsystem einzuführen in ein Konzept übertragen. Es wurde eine Qualitäts- und Umweltmanager bestellt, welcher sich speziell mit dem Thema kontinuierliches Umweltmonitoring und Umweltmanagement auseinandersetzte, bei zertifizierten Partnerunternehmen Informationen einholte und vermehrt fachspezifische Schulungen und Veranstaltungen besuchte. Mit dem erworbenen Wissen, wurden Prozessbeschreibungen mit zahlreichen Verfahrens- und Arbeitsanweisungen

verfasst und Aufgaben- sowie Verantwortungsgebiete zugeteilt. Diese dienen den Mitarbeitern als Hilfestellung und zur Problemlösung. Mit regelmäßigen Fachgesprächen, Problembesprechungen und Weiterbildungen wird Mitarbeitern der erweiterte Umweltgedanke nähergebracht. Der Qualitäts- und Umweltmanager führt in regelmäßigen Abständen die Bewertung der Funktionalität des Umweltmanagementsystems, sowie der umweltrelevanten Tätigkeiten durch.

Das Ziel, das die KAB mithilfe von EMAS verfolgt, ist die kontinuierliche Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes.

■ EMAS NÜTZT DEMNACH

- **der Umwelt** durch schonenden und effizienten Einsatz von Ressourcen
- **den Unternehmen** durch Kostensenkung, Image- und Kundengewinn, Risikominimierung und erhöhter Rechtssicherheit
- **den Kunden** durch den Kauf sicherer, sauberer und qualitätsvoller Produkte und Dienstleistungen
- **den Anrainern** durch erhöhtes Vertrauen in das Unternehmen (dank Kommunikation)
- **der Verwaltung** durch Arbeitserleichterung und Zeitersparnis bei Kontrollen, Projekteinreichungen und Genehmigungen durch bessere Kommunikation zwischen Behörden und Unternehmen
- **uns allen**, denn durch EMAS wird die Lebensqualität in Österreich nachhaltig verbessert



■ UMWELTMANAGEMENTSYSTEM

Bestandteile des Umweltmanagements sind:

Prozesslandkarte:

anhand dieser werden die Kernprozesse sowie die unterstützenden Prozesse der KAB schematisch dargestellt.

Prozess- und Verfahrensbeschreibungen:

hier werden alle in der Prozesslandkarte vorhandenen Prozesse mittels Flussschema abgebildet. Es werden die einzelnen Zuständigkeiten und Verantwortungen für die Entscheidungsfindung genau beschrieben.

Stellenbeschreibungen:

diese beinhalten die Verantwortungen und Befugnisse eines jeden Arbeitsplatzes.

KEC Lex Tool:

diese Software beinhaltet eine Liste aller prüfpflichtigen Betriebsmittel. Zusätzlich werden alle relevanten Rechtsvorschriften, Bescheidaufgaben und Überprüfungen in diesem System zur Verwaltung und ihre Umsetzung dokumentiert.

Interne und externe Schulungen:

um die Mitarbeiter immer am neuesten Wissenstand zu halten, werden in regelmäßigen Abständen interne Schulungen durchgeführt, bzw. Neuigkeiten am „Schwarzen Brett“ im Aufenthaltsraum ausgehängt. Zusätzlich werden externe Fortbildungsmaßnahmen und Veranstaltungen besucht und in einem Schulungsplan dokumentiert.

Mitarbeitergespräche:

halbjährlich werden Mitarbeitergespräche zwischen Mitarbeiter und Vorgesetzten durchgeführt. In einem angenehmen Rahmen hat einerseits jeder Mitarbeiter die Möglichkeit der Geschäftsführung seine Anliegen, Ideen und Vorschläge zu präsentieren und gleichzeitig erhält die Geschäftsleitung einen persönlichen Eindruck über die Mitarbeiter.

Monatliche Sitzungen:

um die interne Kommunikation und den Informationsfluss zwischen den verschiedenen Arbeitsbereichen zu forcieren, werden monatlich umfangreiche Sitzungen abgehalten, in denen die wichtigsten und aktuellsten Themen diskutiert werden. In diesen Besprechungen werden Informationen über das Alltagsgeschäft ausgetauscht, genauso wie über Probleme oder neue Ideen gesprochen.

Projektbesprechungen:

bei der Abwicklung spezieller Projekte werden eigene Besprechungen der zuständigen Personen abgehalten, wo die Kalkulation, der Ablauf, der Fortschritt, die Abwicklung, das Controlling und die Fertigstellung des Projektes behandelt werden.

KVP (kontinuierlicher Verbesserungsprozess):

im Aufenthaltsraum ist ein Briefkasten angebracht, wo Reklamationen, Vorschläge und Wünsche von Mitarbeitern gegebenenfalls anonym eingebracht werden können. Dieser Kasten wird regelmäßig geleert und die Inhalte in einer der monatlichen Sitzungen besprochen.

Reklamationsliste:

um die Kundenzufriedenheit und Qualität der Kundenbetreuung stets zu verbessern, wird eine Reklamationsliste geführt, in der etwaige Reklamationen, der Grund für die Reklamationen und die gesetzte Maßnahme dokumentiert werden. Diese Liste wird in den monatlichen Besprechungen zum Anlass für Verbesserungsvorschläge herangezogen.

Lieferantenbewertung:

hier werden die Lieferanten nach den Parametern Preis, Termintreue, Flexibilität, Genauigkeit und Zufriedenheit bewertet.

Notfallpläne:

die Notfallpläne sind im Aufenthaltsraum der Mitarbeiter ausgehängt und beschreiben das Verhalten bei Brand oder diversen Unfällen (Leckagen von Gasleitungen, Verätzungen, Stromschläge etc.).

12.

Umweltauswirkungen

Die KAB Kärntner Abfallbewirtschaftung GmbH ist seit Jahrzehnten auf dem Gebiet der Abfallsammlung und -behandlung tätig und versucht mit innovativen Ideen weitere klimarelevante Potentiale der Entsorgungswirtschaft zu nutzen. Nahezu 100% der bei der KAB verarbeiteten Abfälle werden stofflich oder energetisch verwertet. Der effiziente Umgang mit Ressourcen aus dem Abfallaufkommen stellt somit eine Schlüsselstrategie der KAB dar. Im Sinne des Vorsorgeprinzips ist die KAB danach ausgerichtet, vor allem die Reduzierung von Emissionen klimarelevanter Gase und die weitestgehende Schonung der

natürlichen Ressourcen zu bewirken, sodass nach der Verwertung tatsächlich nur Abfälle zurückbleiben, deren Ablagerung keine Gefährdung für nachfolgende Generationen darstellt. Das Forcieren von Innovationsmanagement und laufende Optimierungen an den Aufbereitungsprozessen garantieren eine stetige Weiterentwicklung.


Im Rahmen der ersten Umweltprüfung wurden die direkten und indirekten Umweltauswirkungen erhoben und mittels A-B-C-Analyse die wesentlichen Aspekte herausgefiltert.

12.1.

Grundlage für die Bewertung

Bei der Bewertung der einzelnen Punkte wurde folgende qualitative Einstufung vorgenommen, wobei folgende Darstellung/Auflistung stattfand (A-B-C Analyse):

- **Umweltauswirkung/Kriterium:** hier wird das jeweilige Thema dargestellt.
- **Bewertung:** es erfolgt eine Einstufung in die Kategorien „A“, „B“ und „C“ — wobei jeweils in der Einstufung die Begründung angeführt wird. Im Bericht wird immer nur die aufgrund der vorliegenden Information getroffene Einstufung abgebildet.



Umweltauswirkung	Bewertung		
	A	B	C
Hier wird das jeweilige Thema dargestellt	Unmittelbarer Handlungsbedarf	Unter Beobachtung, Maßnahmen sollten festgelegt, kontinuierlich verfolgt und abgeschlossen werden	Derzeit aufgrund der Analyse keine Maßnahme erforderlich

12.2.

Bewertung der Umweltauswirkungen

Umweltauswirkung	Bewertung	Anmerkungen
Rechtskonformität	C	Verbesserungspotential: Systematische Verwaltung von Bescheidaufträgen aufbauen (Lex Tool). Sicherstellen, dass die einzelnen wiederkehrenden Prüfungen gem. Bescheidaufträgen eingehalten werden. Ausreichend Sicherheitsvertrauenspersonen.
Arbeitsstoffe	B	Aufgrund der gelagerten und verwendeten Stoffe ist eine ständige Berücksichtigung dieses Themas erforderlich
Arbeitsmittel	C	Prüfung einzelner Arbeitsmittel immer sicher stellen, zentrale Übersicht der prüfpflichtigen Arbeitsmittel und Prüftermine erstellen
Energie (Strom, Treibstoff)	B	Energieeffizienz verbessern und Potentiale nutzen
Wasser	B	Geringes Potential: mehr Zähler einbauen und Verbrauch gezielt beobachten
Abwasser	B	Vorgeschriebene Abwasseruntersuchungen immer sicherstellen, neues Abwasserkonzept einreichen
Boden	B	Gefährliche Stoffe immer auf bzw. in Auffangwannen lagern; Parkplätze sind unbefestigt. Ordnungsgemäße Befüllung der Deponie sicherstellen. Ständige Berücksichtigung dieses Themas erforderlich.
Luft-Emissionen (Kältemittel)	C	Geringe Potentiale
Luft-Emissionen (Absaugungen)	C	Geringe Potentiale
Lärm	C	Geringe Potentiale
Abfall	C	Geringe Potentiale
Beschaffung	B	Potentiale suchen, derzeit hat Umwelt noch keine Bedeutung bei der Beschaffung
Interne Kommunikation, Umwelt-Schulungen	B	Interne Kommunikation und Einbindung der Mitarbeiter fördern
Externe Kommunikation, Gesellschaft	C	Geringes Potential
Brandschutz und Notfallmanagement	B	Geringes Potential, bereits gut geordnet, Brandschutzbeauftragte bzw. -warte ausgebildet. Dennoch wird zukünftig vermehrt in Sicherheitstechnik investiert, um den Einwirkungen von außen entgegenzuwirken.

13.

Kernindikatoren und Umweltkennzahlen

bis Brandereignis 11/2014						
Kennzahl Personal	2012		2013		Hochrechnung 2014 ¹	
Mitarbeiter (MA)	61		49		47	
	€	€/MA	€	€/MA	€	€/MA
Sozialaufwand/Fortbildungen	47.000	770	20.000	408	27.250	580
Arbeitsschutzbekleidung	24.000	393	15.000	306	15.600	332

¹ Aufteilung des Personals 2014: 15 Büroangestellte, 1 Labormitarbeiter, 31 Betriebspersonal

Kennzahl Energieeffizienz	2012		2013		Hochrechnung 2014	
Heizen						
Heizölverbrauch	I	I/MA	I	I/MA	I	I/MA
	5.883	96	6.730	137	7.125	151
Umweltauswirkung CO ₂ Äquivalente ²	g/l	kg	g/l	kg	g/l	kg
	3.119	18.349	3.119	20.095	3.119	21.274
Strom						
Stromverbrauch ³	kWh	kWh/to	kWh	kWh/to	kWh	kWh/to
	1.364.612	50,9	1.266.458	43,7	1.382.682	44,8
Umweltauswirkung CO ₂ Äquivalente ⁴	g/kWh	kg	g/kWh	kg	g/kWh	kg
	376	513.094	31,0	39.260	0,0	0,0
Strommix						
Sonstige Ökoenergie	1,09		1,23		1,38	
Erdgas	1,84		3,18		-	
Erdöl	8,19		2,59		-	
Biomasse	3,58		3,53		3,47	
Sonnenenergie	-		-		-	
Wasserkraft	5,53		85,24		90,04	
Windenergie	3,40		4,23		5,11	
ENTSO E MIX *	76,37		-		-	
	* ENTSO E MIX: 15,35% Wasserkraft, 8,77% erneuerbare Energieträger, 48,81% fossile Brennstoffe, 26,74 nukleare Energie, 0,33 sonstige Primärenergieträger					

² die Umrechnung erfolgt mittels THG Emissionsrechner des Umweltbundesamtes, Stand Feber 2014

³ der Stromverbrauch bezieht sich auf Tonnen verarbeiteten Input

⁴ die Umweltauswirkungen wurden der Aufschlüsselung aus der Beilage des Stromlieferanten entnommen

Kennz. Verbrauchstoffe	2012		2013		Hochrechnung 2014	
	kg	kg/stk.	kg	kg/stk.	kg	kg/stk.
Kühlmittel (Klimageräte)	19,7	1,15	21,2	1,24	21,2	1,24
	€	€/to	€	€/to	€	€/to
Betriebsmittel ⁵ (Öl- und Schmiermittel, Ballendraht etc.)	35.000	1,32	35.000	1,20	46.500	1,50
Kleinmaterial ⁶ (Kleinwerkzeug, Schrauben, Klemmen etc.)	15.000	0,55	8.000	0,27	7.000	0,22

^{5,6} Betriebsmittel und Kleinmaterial beziehen sich auf Tonnen verarbeiteten Input
n.e.: nicht erhoben

Kennzahl Wasser	2012		2013		Hochrechnung 2014	
Wasserverbrauch ⁷	m³	m³/MA	m³	m³/MA	m³	m³/MA
Sanitäre Einrichtungen	230	3,77	250	5,1	250	5,3
Wasserverbrauch	m³	m³/to	m³	m³/to	m³	m³/to
Außenanlagen	1.960	0,07	2.000	0,07	3.000	0,09

⁷ der Wasserverbrauch bezieht sich bei „Sanitäre Einrichtungen“ auf die Anzahl der Mitarbeiter und bei „Außenanlagen“ auf Tonnen verarbeiteten Input

Kennzahl Biodiversität ⁸	2012		2013		Hochrechnung 2014	
Gesamte Fläche	33.000		33.000		33.000	
	m²	%	m²	%	m²	%
Versiegelte Fläche (m²)	29.000	87,87	29.000	87,87	29.000	87,87
Nicht versiegelte Fläche (m²) exkl. Deponiefläche	4.000	12,12	4.000	12,12	4.000	12,12

⁸ Biodiversität: hier ist zu beachten, dass im Gegensatz zu anderen Betrieben im Bereich Abfallwirtschaft versiegelte Lager- und Manipulationsflächen am Betriebsgelände positiv zu bewerten sind, da keine Schadstoffe in den Untergrund bzw. in das Grundwasser eingetragen werden können.

Kennz. sonstige Emissionen	2012	2013	2014
Firmenfahrzeuge			
Anzahl	12	9	8
Gefahrene Kilometer (km)	490.014	400.728	348.285
Dieselvebrauch (l)	28.488	23.733	20.430
Emissionen CO ₂ Äquivalente (kg) ⁹	78.769	65.622	65.254
Maschinen			
Anzahl	5	5	5
Dieselvebrauch (l)	92.095	87.080	98.776
Emissionen CO ₂ Äquivalente (kg) ¹⁰	254.643	237.741	271.940

⁹ die Umrechnung erfolgt mittels THG Emissionsrechner des Umweltbundesamtes, Stand Feber 2014

¹⁰ die Umrechnung erfolgt mittels THG Emissionsrechner des Umweltbundesamtes, Stand Feber 2014

Kennzahl innerbetriebliche Abfallwirtschaft	2012		2013		Hochrechnung 2014	
Nicht gefährliche Abfälle						
	kg	kg/MA	kg	kg/MA	kg	kg/MA
Papier	3.680	60,3	2.780	56,7	3.780	80,4
Restmüll	2.070	33,9	2.340	47,7	3.020	64,3
PET Flaschen	160	2,62	0	0	0	0
Summe nicht gef. Abfälle	5.910	96,8	5.120	104,5	6.840	145,5
Gefährliche Abfälle						
	kg (stk)	kg (stk)/MA	kg (stk)	kg (stk)/MA	kg (stk)	kg (stk)/MA
Leuchtstoffröhren (stk)	12	0,19	8	0,16	10	0,21
Elektroaltgeräte (stk)	n.e.	n.e.	6	0,12	4	0,08
Problemstoffe (kg)	85	1,39	64	1,31	35	0,75

n.e.: nicht erhoben

14.

Abfallrelevante Darstellung der KAB

Der Betriebszweck der KAB besteht in der Übernahme, Sammlung und Behandlung bzw. Lagerung von gefährlichen und nicht gefährlichen Abfällen. Die „Eigenproduktion“ von Abfall aus den betrieblichen Einrichtungen wie Büro- und Sozialgebäude, Instandhaltung, Pflege der Außenanlagen, etc. ist nur von untergeordneter Bedeutung, Aufzeichnungen über die innerbetriebliche Entsorgung werden grundsätzlich keine geführt. Hierzu werden jedoch einmal jährlich stichprobenartig die Abfallmengen erhoben und auf das gesamte Jahr hochgerechnet. Die betriebsinternen Abfälle werden über die innerbetrieblichen Einrichtungen zwischengelagert und/oder behandelt und den entsprechenden Entsorgungswegen zugeführt. Innerbetrieblich fallen Abfälle in den Büroräumlichkeiten, den Sanitär- und Aufenthaltsräumen der Mitarbeiter sowie durch die Instandhaltung und Wartung an. Die Mitarbeiter jedes Arbeitsbereiches sind für die betriebliche Abfallwirtschaft selbst verantwortlich.

14.1. Wartung und Instandhaltung

Bei der Wartung und Instandhaltung der Maschinen und Gerätschaften am Betriebsgelände fallen die typischen Werkstättenabfälle, wie Kleinteile aus Kunststoff und Metall, Öl und överschmutzte Putzlappen, sowie Ersatzteile vielerlei Art, einschließlich Reifen an. Reifen und Kleinteile, wie auch Altöl und ölverunreinigte Putzlappen werden über die Logistik der Altstoffsammlung, die am Standort betrieben und betreut wird, entsorgt. Bei der Pflege der Grünflächen, aber auch den Mäh- und Pflegemaßnahmen fallen einerseits Mähgut, Baum- und Strauchschnitt an, andererseits Leergebinde von eingesetzten Agrarchemikalien.

14.2. Vermeidung und Verwertung von Abfällen

Die KAB ist darum bemüht, wo immer es geht Maßnahmen der Abfallvermeidung zu setzen. So wird beim Einkauf auf die Vermeidung von unnötigen Verpackungen und die Bevorzugung entsprechender Großgebinde geachtet.

- Verwendung von Mehrweggebinde: Durch die Bestrebungen des organisierten Beschaffungswesens und des Einkaufes von Großgebinden ist in den meisten Fällen die Anlieferung in Mehrweggebinde gewährleistet.
- für den Bürogebrauch werden großteils Getränke in Mehrwegglasflaschen verwendet.
- Anschaffung von umweltfreundlichen Produkten und Verzicht auf Produkte, die aus der Sicht des Umweltschutzes bedenklich sind, wie die Vermeidung von PVC.
- Minimierung des Einsatzes von Chemikalien bei der Schädlingsbekämpfung durch fachlich korrekten und gezielten Einsatz der Mittel.

Auf die Verwertung von Abfällen ist hier nicht weiter einzugehen, betreibt doch die KAB selbst einschlägige Verwertungsanlagen zur Rückgewinnung von Rohstoffen aus Abfallgemischen.

14.3. Verwaltung, Büro, Aufenthaltsräume

Im Bereich der Verwaltung werden die Arbeiten unter Einsatz zeitgemäßer Büromaschinen und Materialien, sowie Verbrauchsgütern durchgeführt. Die nachfolgende Aufzählung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, doch gibt sie einen guten Überblick über die Tätigkeiten und den damit verbundenen Abfallanfall.

Siedlungsabfall und ähnliche Abfälle

Aus einer Erhebung des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserversorgung kann der Anfall von Abfall mit 70 bis 80 kg pro Dienstnehmer und Jahr angenommen werden. Ein erheblicher Teil davon ist zu verwerten. So wird die Zusammensetzung mit rund 60% Altpapier, 5% Altglas, 11% Biomüll und 24% Restmüll angegeben.

Bürotypische Abfälle

Als bürotypische Abfälle sind vor allem Schreib- und Kopierpapier, sowie Zeitungen und Zeitschriften zu nennen. Weiters fallen Verpackungen (Kunststoffe) in größerer Menge an, die der Verpackungssammlung zuzuordnen sind. Weiters werden ab und an Monitore oder Elektrokleingeräte ausgetauscht, die im Rahmen der abfallwirtschaftlichen Tätigkeiten der KAB entsorgt werden.

Abfälle aus der Wartung von Bürogeräten

Bei der Wartung von Bürogeräten wie Kopierer und Drucker aller Art fallen Rückstände aus Verbrauchsmaterialien (Toner) und Verpackungsmaterialien (entleerte Tonerkassetten, Kartonverpackungen) an. Verschleißteile und Austauschkomponenten fallen beim Service nur mehr in geringem Ausmaß an und werden zum Teil von den Servicemitarbeitern entsorgt. Die verbleibenden leeren Tonerbehälter sind Verpackungsabfall und werden der Tonerkartuschen-Sammlung am eigenen Betriebsgelände zugeführt. Nach Angaben von Tonerherstellern bestehen Toner zu mehr als 50% aus dem sogenannten Carrier, einem Kunstharzmehl und der Farbe, die keine toxischen Schwermetalle enthält. Tonerreste sind somit kein gefährlicher Abfall.

Kühlgeräte

Kaputte Kühlgeräte sind in der Regel aufgrund ihres FCKW-Gehaltes (Kühlmittel und in der Isolierung enthalten) gefährlicher Abfall. Es sind die Bestimmungen der Elektroaltgeräte Verordnung zu beachten.

Leuchtmittel

Bei Leuchtmittel ist zwischen Glühlampen (auch Halogenlampen) und Entladungsdampflampen, wie z.B. Leuchtstofflampen zu unterscheiden. Leuchtstoffröhren sind aufgrund des Quecksilbergehaltes gefährlicher Abfall und unterliegen darüber hinaus der Elektroaltgeräte Verordnung.

Batterien

Messgeräte, Diktiergeräte und anderer Kleingeräte werden mit Batterien betrieben. Altbatterien und Altakkus sind gefährlicher Abfall. Sowohl Batterien, als auch Akkus unterliegen der Batterieverordnung. Diese Materialien werden direkt bei der KAB entsorgt.



15.

Generelle Aktivitäten zur sozialen Unternehmensverantwortung



Wohlbefinden der Mitarbeiter

Als Dienstleistungsunternehmen ist man vom Engagement der Mitarbeiter abhängig. Diesem Umstand ist sich die Geschäftsleitung der KAB bewusst und achtet stets auf die Zufriedenheit der Mitarbeiter. Körperliche Fitness und Gesundheitsvorsorge werden bei der KAB groß geschrieben. Die Mitarbeiter haben bspw. die Möglichkeit an einem modernen Ganzkörper-Elektrostimulationstraining teilzunehmen. Das Impulstraining steigert die Vitalität sowie die Leistungs- und Konzentrationsfähigkeit und führt zu allgemeinem Wohlbefinden.



CISV - Children's International Summer Villages

Im Rahmen eines internationalen Kindercamps in Kärnten mit dem Motto „building global friendships“ hat man Jugendliche aus aller Welt einen Tag zur KAB eingeladen. Mit einer Führung über das Betriebsgelände und Vorstellung der Tätigkeiten der KAB wurde den Kindern gezeigt, wie man verantwortungsvoll mit dem Abfallaufkommen umgehen kann und versucht ein breites Bewusstsein für Umweltschutz und Ressourcenschonung zu schaffen.

Schnuppertage

Jedes Jahr ermöglicht die KAB interessierten jungen Menschen den Arbeitsalltag eines Abfallwirtschaftsunternehmens hautnah mitzuerleben. Den Jugendlichen werden im Rahmen von Schnuppertagen (2-3 Tage) alle Tätigkeitsbereiche der Firma praxisnah gezeigt. Sie haben die Möglichkeit in allen Abteilungen tatkräftig mitzuarbeiten und die Arbeitsabläufe genau kennenzulernen. Zusätzlich wird versucht den Jugendlichen mit fachkundigen Auskünften und Anschauungsmaterial den nachhaltigen Nutzen von Abfallsammlung und -aufbereitung für Ressourcenschonung und Umweltschutz näher zu bringen.



Sicherheit am Arbeitsplatz

Um im Notfall gerüstet zu sein, veranstaltet die KAB in regelmäßigen Abständen Feuerlöschübungen. Die Mitarbeiter haben Gelegenheit die verschiedenen am Betriebsgelände verfügbaren Löschwerkzeuge anzuwenden und deren Handhabung praktisch zu erlernen. Gemeinsam mit fachkundigem Personal werden verschiedene Brandereignisse nachgeahmt und gelernt, wie man in einer Notsituation ein Feuer am effektivsten bekämpft.

















Mitgliedschaft proEthik




Die ARGE proEthik unter dem Vorsitz von Hrn. Prof. Ludwig Adamovich vertritt ethische Grundsätze im alltäglichen Wirtschaftsleben und fördert zukunftsorientierte und sozialverträgliche Entwicklungen. Soziale Unternehmensverantwortung ist auch ein großer Bestandteil der Firmenphilosophie der KAB. Vorbildhaftes wirtschaftsethisches Verhalten ist Grundvoraussetzung um das Vertrauen der Öffentlichkeit in die eigenen Tätigkeiten und die Marktwirtschaft zu wahren. Eine Ausgewogenheit zwischen Kunden- und eigener Zufriedenheit hat demnach bei der KAB oberste Priorität.

16.












Unternehmensziele und Verbesserungsmaßnahmen

16.1. Bereits erledigte bzw. laufende Maßnahmen

Umwelt-, Qualitäts- oder Sicherheitsaspekt	Maßnahme	Verantwortlich	Umsetzung	Status
Nachvollziehbarkeit der Anlieferungen, autom. Überwachung aller Produktionsprozesse, autom. Überwachung des Firmenareals	Großflächige Videoüberwachung der Aufbereitungsprozesse und des Betriebsgeländes	BL	3. Quartal 2012	 erledigt
Verbesserte Kundenorientierung	Neue, übersichtlichere Homepagegestaltung, Erneuerung des Werbematerials	QMB	laufend	 erledigt
Sicherheit Bodenpersonal	Ausstattung des Bodenpersonals mit Arbeitskappen inkl. Schutzfunktion (Anstoßkappen)	BL	2. Quartal 2013	 erledigt
Allgemeine Sicherheit am Betriebsstandort	Besucherschein und Einfahrtskontrolle auch für Besucher (jederzeitige Nachvollziehbarkeit über die Anzahl der am Standort befindlichen externen Personen)	BL	3. Quartal 2013	 erledigt
Reduktion der Staubbelastung im Freibereich	Errichtung einer Sprühnebelanlage zur Staubbindung bei Zerkleinerungsabreiten	BL	4. Quartal 2013	 erledigt
Imageverbesserung, Kundenzufriedenheit, Bewusstseinsbildung	Vermehrte Führungen von Leereinrichtungen am Betriebsgelände, Vorträge in Schulen	PM	laufend	 erledigt
Strukturierte Bescheidverwaltung	Bescheidverwaltung über Lex Tool	KB	4. Quartal 2015	 tw. erledigt
Erhöhung der Sicherheit am Arbeitsplatz, Unfallvorsorge	Feuerlöschübungen gemeinsam mit Feuerwehr	QMB	jährlich	 erledigt
Gesundheit der Mitarbeiter	Jährliche Bedarfserhebung und gegebenenfalls betriebliche Impfaktion	GF	jährlich	 erledigt
F&E, Innovationsmanagement	Zusammenarbeit mit Universitäten und anderen Leereinrichtungen (Diplomarbeiten, Projektarbeiten)	F&E	laufend	 erledigt
Qualitätssicherung	kontinuierliche analytische Überwachung der In- und Outputfraktionen	Labor	laufend	 erledigt
Persönliche Fortbildung der Mitarbeiter	Bedarfserhebung Kurse zweimal jährlich (Sprachkurse etc.)	GF	1. und 3. Quartal	 tw. erledigt
Reduzierung Papierverbrauch	Umsetzung von E-Rechnungen	QMB	4. Quartal 2014	 tw. erledigt
Mitarbeitersicherheit	Ausbildung aller Mitarbeiter zu Ersthelfern (min. 16h Erste Hilfe Kurs)	GF	laufend	 erledigt

Produktionsoptimierung	Abfallende - Recyclingholz für Biomasseanlagen	F&E	laufend	 erledigt
Qualitätssicherung	Produktion von Recyclingbaustoffen im Rahmen des Österreichischen Güteschutzes	PM	laufend	 erledigt
Produktionsoptimierung	Abfallende - Recyclingholz für Biomasseanlagen	F&E	laufend	 erledigt

16.2. Offene Maßnahmen

Umwelt-, Qualitäts- oder Sicherheitsaspekt	Maßnahme	Verantwortlich	Umsetzung	Status
Transport- und Mitarbeitersicherheit	Schulung Ladungssicherung	BL	2. Quartal 2015	 offen
Reduzierung Papierverbrauch	Papierlose Besprechungen (Touchscreen im Besprechungsraum und Tablets für Mitarbeiter)	GF	1. Quartal 2016	 offen
	Teilweise Einführung elektronischer Lieferscheine (rechtliche Gültigkeit muss erst abgeklärt werden)	GF	4. Quartal 2015	 offen
Reduktion der Staubbelastung im Freibereich	Optimierung der Manipulationsbewegungen und des Logistikkonzept am Gelände	BL	2015	 offen
Qualitätssteigerung/ Reduzierung Immissionen	Errichtung einer weiteren Lagerhalle (» es werden weniger Materialien der Witterung im Freilagerbereich ausgesetzt)	GF	2015	 offen
Ausarbeitung eines alternativen Energiekonzeptes	Alternative Energiegewinnung für die Beheizung der Lagerboxen im Bereich „gefährlicher Abfall“	F&E	2015	 offen
Verbesserung der Fahrsicherheit und Verständnis der Umweltaspekte beim Autofahren	Fahrtechniktraining beim ÖAMTC	QMB	2015/2016	 offen
Verringerung der Umweltwirkungen	Umsetzung eines erweiterten Oberflächenwasserkonzeptes	GF	2015	 offen
Qualitätssteigerung Labor	Akkreditierung des Labors	Labor	2015	 offen
Rechtssicherheit	Vorbereitung Bescheidkonsolidierung (externe Beratungsfirma KEC)	GF	2015	 offen
Wiedererrichtung der Maschinen- und Lagerhallen	Planung und Neubau von mehreren Lagerhallen und der gesamten Aufbereitungstechnik	GF	2015	 offen

17.

Gültigkeitserklärung

Der leitende und zeichnungsberechtigte EMAS-Umweltgutachter
Dipl. Ing. Christian Reznér
der Umweltgutachterorganisation

TÜV SÜD Landesgesellschaft Österreich GmbH,
Campus 21, Europaring A04301, 2345 Brunn am Gebirge
(Registrierungsnummer AT-V-0003)

bestätigt, begutachtet zu haben, dass der Standort bzw. die gesamte Organisation, wie in der aktualisierten Umwelterklärung der Organisation

KAB Kärntner Abfallbewirtschaftung GmbH

Ziegeleistraße 50
A-9020 Klagenfurt am Wörthersee
mit der Registriernummer AT-(folgt)

angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- ☒ die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- ☒ das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- ☒ die Daten und Angaben der aktualisierten Umwelterklärung der Organisation bzw. des Standorts ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Die Umweltgutachterorganisation **TÜV SÜD Landesgesellschaft Österreich GmbH** ist per Bescheid durch das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft für den 38.1 und 38.2 (NACE-Code) zugelassen.

Klagenfurt am Wörthersee, am 26.01.2015



Landesgesellschaft
Österreich

Leitender und zeichnungsberechtigter Umweltgutachter
der TÜV SÜD Landesgesellschaft Österreich GmbH
Campus 21 Europaring A04301, 2345 Brunn am Gebirge

Die nächste Validierung der konsolidierten Umwelterklärung erfolgt 11/2015. Jährlich wird eine aktualisierte Umwelterklärung validiert.



18. Impressum

Unternehmen	KAB Kärntner Abfallbewirtschaftung GmbH
Adresse	Ziegeleistraße 50, A-9020 Klagenfurt am Wörthersee
Kontakt	Tel: +43 463 711 94, Fax: +43 463 711 94 - 4
Geschäftsführer	Mag. (FH) Werner Bleiberger
Firmenbuchnummer	FN 92695t, Landesgericht Klagenfurt
UID-Nummer	ATU 25750504
GLN	9008390063910
Kammerzugehörigkeit	Wirtschaftskammer Kärnten Fachverband für Abfall- und Abwasserwirtschaft Fachverband für Sekundärrohstoffhandel, Recycling und Entsorgung Fachverband für das Güterbeförderungsgewerbe

